Hans Fährmann
spätromantische Orgelwerke eines Dresdner Komponisten

Hans Fährmann wurde 1860 als Sohn eines Schullehrers und Kantors in Beicha bei Lommatzsch (Sachsen) geboren. Schon frühzeitig erhielt er vom Vater Klavierunterricht, mit zwölf Jahren wurde er auch im Orgelspiel unterwiesen und regelmäßig zu Vertretungen im Gottesdienst herangezogen. Als 14-Jähriger bestand er die Aufnahmeprüfung am Lehrerseminar Dresden-Friedrichstadt mit glänzendem Erfolg. Bis 1880 ersuchte er dieses Institut und beschäftigte sich anschließend mit privaten Musikstudien bei verschiedenen bedeutenden Lehrern. Besonders hervorzuheben sind in diesen Jahren der Besuch bei Franz Liszt in Weimar sowie die Zunahme seiner Konzerttätigkeit. 1890 erhielt Hans Fährmann seine Lebensstellung an der Dresdner Johanniskirche. Zudem arbeitete er auch als Dozent am Königlichen Konservatorium in Dresden. Im Jahre 1913 wurde er Königlicher Musikdirektor und 1917 zum Professor ernannt. Fährmann starb 1940 in Dresden, wo er auf dem Johannis-Friedhof in Dresden-Tolkewitz beigesetzt wurde. Das kompositorische Schaffen Hans Fährmanns umfasst etwa 90 Werke. Neben Liedern, Chor- und Kammermusikkompositionen, zwei Oratorien, Konzerten für Orgel und Orchester entstanden viele Stücke für Orgel solo; als Hauptwerk vierzehn große Sonaten. Die meisten seiner Werke sind im Verlag Otto Junne (Leipzig) erschienen. Bei der Bombardierung der Messestadt 1943 wurden sämtliche Druckplatten des Komponisten vernichtet. Dieser Umstand mag mit dazu beigetragen haben, dass das Fährmannsche Oeuvre seither weitgehend in Vergessenheit geraten ist.

„Hans Fährmann - der seinerzeit weitgerühmte »Richard Strauss der Orgel«, dessen anspruchsvolle Musik vor allem den Individualisten von heute fasziniert."

Dietrich von Knebel

Hans Fährmann
spätromantische Orgelwerke eines Dresdner Komponisten

Dietrich von Knebel (* 1959) studierte an der Landeskirchenmusikschule Herford und an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main bei Burghard Schloemann, Herbert Wulf, Hans-Joachim Bartsch, Reinhardt Menger sowie Gerd Wachowski. Er nahm an internationalen Meisterkursen u.a. bei Guy Bovet, Marie-Claire Alain, Kimberly Marshall, Marie-Louise Jaquet-Langlais teil. Es folgten Lehraufträge an der Kirchenmusikschule und an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main (Orgel und Klavier) sowie zahlreiche Rundfunkaufnahmen. Einer seiner Schwerpunkte liegt auf den heute vergessenen Werken der „Deutschen Orgelromantik". Zahlreiche Konzerte im In- und Ausland runden seine Tätigkeit ab. Dietrich von Knebel ist als Kirchenmusiker in der Evangelischen Kirchengemeinde Höchst am Main tätig.

CD 1
III. Orgelsonate b-Moll op. 17
Erscheinungsjahr: 2002

CD 2
V. Orgelsonate C-Dur op. 22
Violinfantasien op. 80
Erscheinungsjahr: 2003

CD 3
VII. Orgelsonate fis-Moll op. 25
Vorspiel und Doppelfuge über B-A-C-H op. 11
Erscheinungsjahr: 2005

CD 4
IX. Orgelsonate Es-Dur op. 53 | Toccata c-Moll op. 49 | Neun Choralvorspiele op. 59, II
Introduzione e Fuga triomphale op. 15
Erscheinungsjahr: 2009

Vorschau:
Im Herbst 2013 wird die nächste CD-Aufnahme mit Choralvorspielen und der I. Orgelsonate erscheinen; aufgenommen in der Dresdner Kreuzkirche.

Alle CDs sind zu je 15 € (zzgl. 3 € Versandkosten) erhältlich.
Bestellungen telefonisch unter 06074/3047692 oder
per Mail an Anne.Wingenfeld@googlemail.com